

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 6

Artikel: Auf ein Fastnacht-Inserat im "Tagblatt"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-445213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf ein Fastnacht-Inserat im „Tagblatt“

(Fünf Briefe aus dem gleichen Hause)

Wohltuender Herr möchte angenehme Damenbekanntschaft machen, um den Tonhalle-Maskenball in liebenswürdiger Gesellschaft besuchen zu können. Korrespondenzen unter Karneval 1913, hauptsächlich.

Ihr Inserat hat mein armes Mutterherz auf eine furchtbare Probe gestellt! Jmmer und immer wieder frage ich mich in dieser schlaflosen Nacht, ob ich es wohl verantworten kann, wenn ich den zärtlichen Bitten meines Kindes Gehör schenke und mich ihrem sehnlichen Verlangen, einmal nach Herzenslust zu tanzen, nicht länger widerstehe. So entschließe ich mich mit bangem Herzen, Sie zu einem ersten Besuch auf Dienstag um 11 Uhr einzuladen. So Gott will er lange ich dann die Gewissheit, daß Sie ein Herr von edlem Charakter sind, dem ich meine Tochter Hulda mit gutem Gewissen anvertrauen darf. Auch werden Sie bei dieser Gelegenheit meine Schwägerin kennen lernen, die mir den Gefallen erweist, ihre Nichte auf den Ball zu begleiten, was für mich eine große Beruhigung sein wird, da ich leider durch Jschias an das Haus gefesselt bin.

Haben Sie den Brief von meiner Mama schon erhalten? Leider ist sie furchtbar ängstlich, ich aber weiß: der Mutigen gehört die Welt — und ein reizendes Empire-Kostüm! Nur schade, daß Tante Karoline mitkommen soll! Das ist Ihnen gewiß unangenehm, wie mir selber. Ich habe auch bereits eine feine Idee, wie wir die dumme Aufsicht los werden können und würde Ihnen das gerne mitteilen, wenn Sie mich Montag abend 5 1/2 Uhr vor dem Rechberg treffen wollten. Ich komme vom Konseratorium und trage eine rote Musikrolle. Bitte, folgen Sie mir in einiger Entfernung so lange, bis ich falle siehe.

Schluss

Der fahle Alschermittwoch winkt, Doch eh' er seine Sense schwingt. Bereit sich Prinz Karneval Zum Schluss ein großes Henkersmahl. Und lädt die ganze Welt zu Gast: Sie folgt ihm und erdrückt ihn fast, Wenn er in seiner bunten Pracht Die Kunde durch die Straßen macht. Symbolisch wählt jedeweile Hand Zum Sest sich aus ein fremd Gewand, In dem der Körper und der Geist Sich wohler fühlt und sel'ger preist. Je nach der eig'nen Wichtigkeit Macht man sogar als Tier sich breit: Der Ochs, der Esel ist zu sehn'. — Man könnte auch als — Bison geh'n! Die Köchin kommt als Korporal, Der Strolch als Polizist zum Mahl, Baufleine schleppt der Studio her, Der Maurerlehring trägt Couleur! Als Gräfin schreitet comme il faut Die Magd — als Sürst der Pikkolo. — Kurzum, die Ordnung dieser Welt Ist gänzlich auf den Kopf gestellt. Und doch, ein kluger Mann ersicht: Der Karneval — er schadet nicht. O nein! Er löst vielmehr mit Glanz Die soziale Frage ganz! Gottlieb

Haut- u. Gesichtscrème „Mein Ideal“

das Geheimnis der Wiener Frauenschönheit schön und jung zu sein und zu bleiben. Vorzügliche Hautpflegemittel nach der modernen Wissenschaft präpariert zur Entfernung von Flechten, Pickeln, Runzeln, Mitesser und Haute, zur Bleichung von Sommersprossen, Leberflecken und braunen Teint. Sie ist die Lieblingscrème der modernen und eleganten Damenwelt. Mit diskret vornehmem Parfüm parfümiert. Macht die Haut weiss und zart und ist besonders im

Winter gegen rauhe, aufgesprungene rote Haut im Gesicht und der Hände sehr empfehlenswert. — Preis per Tiegel 5 Fr., gross 9 Fr. Man verlange sofort Gratiszusendung der wicht. Mitteilung mod. Schönheit, Körper- und Gesundheitspflege Nr. 6, eleg. broschiert gegen eine 10 Cts. Retourmarke von

Pharmacie-Werke P. L. Winter, Zürich I.

Wir kaufen „Nebelspalter“ 1910: Nr. 1, 2 und 26; 1912: Nr. 14.

Wir verkaufen „Nebelspalter“, komplette eingebundene Jahrgänge 1887 bis 1892, 1894, 1895, 1899, 1904, 1905, 1906, 1911.

Der Verlag des „Nebelspalter“, Zürich.

Sie müssen nun von meiner verehrten Schwägerin, daß ich zum Chaperon ihres braven Töchterchens Hulda ernannt worden bin. Über es liegt mir sehr viel daran, Ihnen zu versichern, daß mir die Tugendwächterin- und Tantenrolle keinerlei Vergnügen macht. Vielmehr hätte ich nicht übel Lust, gerade diesen Maskenball ohne Züchte zu besuchen, was mir um so leichter möglich wäre, als mein Mann noch für drei Wochen in Geschäften im Ausland weilt. Wie wär's, wenn Sie mich morgen nachmittag 5 Uhr im Erfrischungsraum der Magazins Jelmoli zu sprechen suchen? Ich werde dort in einem französischen Roman (mit gelbem Umschlag) lesen. Und vielleicht werden wir darin zu zweien weiter lesen, wenngleich so lange der Karneval dauert?

Ich kann mir denken, was Ihnen meine Brau über den allfälligen Besuch des Tonhalle-Maskenballs geschrieben hat. Bevor Sie aber in der Sache weitere Schritte unternehmen, gebe ich Ihnen den guten Rat, sich mündlich mit mir über die ganze Angelegenheit zu unterhalten. Ich kann Sie wahrscheinlich davon überzeugen, daß wir beide uns wesentlich besser amüsieren würden, wenn weder meine Tochter noch meine Schwester in der Tonhalle zugegen wären. Das charmante Persönchen, mit dem ich meinerseits den Ball zu besuchen gedenke, hat nämlich eine nicht minder hübsche Freundin, mit der ich Sie gerne bekannt mache. Da könnten wir zusammen ein sehr vergnügliches Quartett bilden und mit Borteil auf die Andern verzichten. Befolgen Sie meinen wohlgemeinten Rat und treffen Sie mich morgen Dienstag nach 10 Uhr im Café Zürcherhof, wo ich meine Karte am Buffet abgebe.

Ihre werte Uonone habe ich gelesen grad wie meine Herrschaft wo ich jetzt Köchin bin. Mit Ihnen nur ergebens zu wissen thun, das ich mit großem

Bläser auch in die Tonhalle gehen will in ein hochfeines Kostüm welches bei meiner Schwester liegt wo ichs inner abholen kan. Hochgerter Herr! Sie werden staunen wie ich perfect tanzen kan weil ichs schon viel gethan hab in den noblen Gesellschaften. Das das Gräulein Hulda auch hinget ist mir ganz egall. Der bleich Bräh solls probiren und tanzen wie ich stat inner blödes Zeug reden. Sürche auch nicht die dünne Tante Carolin wo auch mit will und dan wieder eine Omacht kriegt weil sie so viel geschnürt ist oder verrückte Bücher liest. Hochgerter Herr! ich bin nicht so dünn aber von guter Talle und schön fest besamen, so das ich nicht omächtig werd und nicht verdrückt wenn ich einen holden Fuß überkome oder geben mus. Alles darüber kan der Herr mit mir verabreden und mich zuerst ansehen wen Sie am Abend Punkt 9 vor unser Haus kommen sobald ich den Scholi spähiren führen thu.

Der Ehering im Schrank

Ein Ehring liegt einfach im Schrank, Man trug ihn ins Leihhaus fort.

Ihn schlummert, wie alle andern (Es liegen noch viele dort).

Er träumt von seinem Besitzer Und denkt an den Verdruss,

Wenn dieser nach einigen Wochen Ihn wieder einlösen muß.

21. Br.

Eine Variante

Zwei Hörer der Nationalökonomie unterhalten sich über Aktiengesellschaften. Einer belehrt den andern, daß man in Deutschland auch die G. m. b. H. habe. Der andere, ein Oriental, erwidert, daß man bei ihnen zuhause G. M. B. S. sage.

Wieso? Weil es heißt Griechenland, Montenegro, Bulgarien, Serbien.

Nach der Mahlzeit

Ein Gläschen Clémentine „Schweizer“ Châfreuse

In allen besseren Restaurants 1052

Gratis

und diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauendouchen etc., komplette Irrigatorene schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft.)

Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra.

Verlangen Sie in allen Restaurants 1063



Verhindert Magenversäuerung nach Genuss v. Wein, Bier etc.

PEIROLEUM GASHERD.

Absolut feuer sicher. Solid. zuverlässig. sparsam. Über 6000 Breiter im Gebrauch.

Ernst Haah

Mühlbau 89

Ebnat

(Schweiz)



Brennt ohne Dachtgeräusch: los u. geruchlos. Kein Pumpen. Kein Dachputzen. Jedes Geschirr kann verwendet werden.

BILLIG UND GUT kochen, backen, glätten, heizen.

Gloria

Tafel-Kunsthonig

mit Schweiz.-Alpenhonig-Aroma (Marke naschendes Kind) ist unbestritten hochfein in jeder Beziehung und sehr billig.

5 Kilo-Kessel Fr. 7.—

10 Kilo-Kessel Fr. 13.—

Meine Kundschaft schreibt mir unaufgefordert folgendes:

Fudera (Engadin), 4. Sept. 1912

Senden Sie gegen Nachnahme an die beiden untenstehenden Adressen je 5 kg.

Honig mit Alpenhonig-Aroma.

Ich habe Ihnen diese beiden Kunden angewiesen, denn man ist sehr erstaunt über den guten Honig, den Sie um einen

so billigen Preis liefern können.

Achtungsvoll 1022

sig. Ant. O. Feuerstein.

(Angabe der Adressen.)

Alleiniger Fabrikant:

Tafel-Kunsthonig-Fabrik

Neu-Allschwil b. Basel.

Bureau „Argus“ Zürich



Gegr. 1893 fände Telefon 5822.

Von Amtsstellen und HH. Rechtsanwälten der Schweiz meist bestätigte, im Handelsregister eingetragene Detektiv-Auskunfts.

E. C. Gysler. 1002

Clichés E. Doelker ZURICH

1062



Papier-Servietten

mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei in Zürich.

